

# Devisentelegramm

06.07.2026 08:06

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1426	1,1427	EUR / AUD	1,6485	1,6487	EUR / HUF	353,67	353,92
EUR / GBP	0,8566	0,8567	EUR / NZD	2,0098	2,0101	EUR / CNH	7,7605	7,7611
EUR / CHF	0,9197	0,9198	EUR / HKD	8,9611	8,9618	GBP / USD	1,3338	1,3339
EUR / JPY	185,25	185,26	EUR / SGD	1,4775	1,4777	USD / CHF	0,8049	0,8050
EUR / CAD	1,6237	1,6239	EUR / TRY	53,5291	53,5427	USD / JPY	162,12	162,13
EUR / SEK	11,0292	11,0320	EUR / THB	38,0273	38,0500	USD / CAD	1,6237	1,4212
EUR / NOK	11,2384	11,2413	EUR / CZK	24,1830	24,1910	AUD / USD	0,6931	0,6931
EUR / DKK	7,4745	7,4748	EUR / PLN	4,2905	4,2915	NZD / USD	0,5685	0,5685

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1460-62	1,1438-40	1,1440-42	
New York	1,1455-57	1,1434-36	1,1436-38	
Tokio	1,1441-43	1,1428-30		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Euro startet mit leichter Erholung in die neue Handelswoche, bleibt gegenüber dem US-Dollar jedoch unter strukturellem Abwertungsdruck. EUR/USD notiert aktuell zur Stunde bei 1,1430 USD. Für Unterstützung des US-Dollars sorgt die Nachwirkung des überraschend robusten US-Arbeitsmarktberichts vom Freitag. Da die US-Finanzmärkte aufgrund des Independence Day geschlossen waren, erfolgt die vollständige Marktreaktion erst zum Wochenaufstart. Der Bloomberg Dollar Spot Index legt entsprechend leicht zu und macht einen Teil der Vorwochenverluste wieder wett. Am Terminmarkt wird inzwischen wieder eine vollständige Zinserhöhung um 25 Basispunkte bis zum Jahresende eingepreist; vereinzelt wird inzwischen sogar eine Anhebung bereits auf der Juli-Sitzung nicht mehr ausgeschlossen. Die jüngsten Aussagen von Fed-Gouverneur Warsh, wonach die Inflationsrisiken zuletzt zurückgegangen seien, werden vor diesem Hintergrund weniger als Signal für eine baldige Lockerung interpretiert, sondern vielmehr als Bestätigung eines datenabhängigen Vorgehens. Im Fokus des heutigen Handelstages steht der ISM-Dienstleistungsindex für Juni. Nach dem deutlichen Rückgang der Preiskomponente im verarbeitenden Gewerbe richtet sich das Augenmerk insbesondere auf die Entwicklung der Dienstleistungspreise. Ein erneut robuster Preisindikator dürfte die Zinserwartungen für die Federal Reserve zusätzlich stützen und den US-Dollar weiter unterstützen. Auf europäischer Seite rücken die deutschen Auftragseingänge für Mai sowie der Sentix-Konjunkturindex für Juli in den Mittelpunkt. Beide Veröffentlichungen liefern Hinweise auf die Verfassung der europäischen Industrie und der konjunkturellen Stimmung. Darüber hinaus beobachten Marktteilnehmer die heutigen Auftritte der EZB-Ratsmitglieder Isabel Schnabel und Pierre Wunsch aufmerksam. Nach den eher vorsichtigen Aussagen von EZB-Präsidentin Christine Lagarde auf dem Sintra-Forum dürfte insbesondere jede Abweichung vom zuletzt zurückhaltenden geldpolitischen Ton Beachtung finden. Der Markt preist derzeit lediglich rund 18 Basispunkte zusätzlicher EZB-Zinserhöhungen bis zum Jahresende ein. Auch geopolitische Entwicklungen bleiben ein wichtiger Einflussfaktor. Die OPEC+ beschloss am Wochenende eine weitere Produktionsausweitung für August und setzt damit den schrittweisen Ausbau der Fördermengen fort. In Verbindung mit der langsamen Normalisierung der Schifffahrt durch die Straße von Hormus fiel der Brent-Ölpreis wieder unter 72 US-Dollar je Barrel und liegt damit erneut auf dem Niveau vor Beginn der jüngsten Spannungen. Niedrigere Energiepreise wirken grundsätzlich inflationsdämpfend und entlasten insbesondere die Eurozone, reduzieren gleichzeitig jedoch den Druck auf die EZB, den geldpolitischen Straffungskurs fortzusetzen. Gleichwohl bleibt die Lage im Persischen Golf fragil, sodass erneute geopolitische Spannungen jederzeit wieder zu steigenden Energiepreisen führen könnten.

**EURUSD** tendiert um 1,1430 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir auf die größere Hürde bei 1,1450 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1340 USD auf eine nächste größere Unterstützung treffen könnten.

**EURGBP** startet bei 0,8565 GBP. Die Marke 0,8690 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8475 GBP stützt auf der Unterseite.

**EURCHF** beginnt bei 0,9195 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

**EURJPY** liegt aktuell bei 185,10 JPY. Eine nächste Hürde lokalisieren wir bei 186,00 JPY. Ein stärkerer Yen wiederum könnte bei 183,00 JPY auf einen ersten Halt treffen.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
08:00	DE	Auftragseingang Industrie MoM, in %	Mai	1,1	-3,8
16:00	US	ISM Service Index	Jun	54,0	54,5
16:00	US	ISM Services Price Paid	Jun	67,5	71,3